

Deutsche

Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren, Lebküchler u. der Arbeiterinnenschaft in der Süßwaren-, Keks-, Marmeladen- u. Teigwarenindustrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal 6 Mk.

Erscheint jeden Mittwoch
Redaktionsstunde Sonnabend nachm. 3 Uhr

Insertionspreis pro ledisgepaltene Nonpareillezelle 1 Mark, für Zeilspalten 50 Pfg.

Unsere statistische Feststellung über die Lehrlingszuchterei im Bäcker- und Konditorgewerbe.

Der Kampf, den wir gegen die unvernünftige und schädliche Lehrlingszuchterei im Bäcker- und Konditorgewerbe im Interesse des gesamten Berufes und besonders im Interesse unserer Berufscollegenenschaft zu führen haben, ist so alt als unsere Organisation selbst. Daß wir dabei nicht das erforderliche Verständnis bei unsern Innungs- und Nichtinnungsmeistern finden, die in der übergroßen Mehrzahl nicht über ihre engsten persönlichen Interessen hinwegsehen vermögen, ist allbekannt. Wäre auch auf jener Seite die notwendige Einsicht vorhanden, dann müßte sich deren Gegnerschaft in bereitwillige Unterstützung umwandeln, wenn wir durch unsern Kampf für gesunde Verhältnisse im Berufe eintreten. Es braucht selbstverständlich auch nicht wunderzunehmen, wenn die Behörden früher bei diesem Kampf nicht auf unserer Seite zu finden waren, wenn man weiß, daß die Zusammenlegung der Behörden sich stets nach den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnissen richtet.

Immer wieder hat unsere Organisation die ungeheure Lehrlingszuchterei statistisch festgestellt und so das Gewissen aller in Frage kommenden Stellen zu schärfen versucht. Alle unsere Bemühungen, durch Verordnungen oder durch Tarifverträge die Lehrlingshaltung nach der Zahl der beschäftigten Gehilfen zu regeln, hatten wenig Erfolg. Gute Lehrlingszüchter konnten die größten Triumpfe feiern; es konnte ein Meister ruhig 3, 4, 5 und mehr Lehrlinge, dagegen aber nur einen oder gar keinen Gehilfen beschäftigen. So waren die Verhältnisse bis vor dem Kriege. Während des Krieges wurde es dann noch schlimmer. Die Militärbehörde zog bekanntlich alles ein, was nur einigermaßen für den Kriegsdienst tauglich war. Dadurch wurde die Bahn vollständig frei für die gewissenloseste Lehrlingszuchterei. Was brauchte sich auch der Lehrlingshalter darum zu kümmern, wie es dem „Ausgelernten“ ergehen wird, wenn nach der Rückkehr der Kriegsteilnehmer die vorübergehende Gehilfenknappheit wieder behoben wurde. Es ist solchen Herren auch durchaus gleichgültig, was aus der Masse der herangezuchteten Gehilfen wird, ob sie im erlernten Berufe ihre Existenz finden oder nicht. Bei der vereinfachten Brotherstellung und Rationierung sowie bei dem Aufhören der Kuchenbäckerei während des Krieges konnte doch wirklich von einer Erlernung des Handwerks nicht die Rede sein. Gegen solche Verhältnisse anzukämpfen, muß die vornehmste Aufgabe einer Organisation sein.

Im Bäckergewerbe haben wir seit 1917 mehr Lehrlinge als Gehilfen zu verzeichnen. Nach unserer Statistik entfielen 1917 auf je 100 Gehilfen 143 Lehrlinge. Diese ungeheuerliche Tatsache veranlaßte den Verband, sofort mit begründeten Vorschlägen an den „Germania-Verband“ heranzutreten. Es wurde die Bildung eines Ausschusses aus Vertretern der Innungsleitung und der Gehilfenorganisationen empfohlen, der die erforderlichen Maßnahmen einleiten sollte, um die Lehrlingsfrage vernünftig zu regeln. Die Eingabe betonte, daß besonders im Interesse der heimkehrenden Kriegsteilnehmer und überhaupt im Interesse des Berufes ein entschiedenes Vorgehen nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfe. Der „Germania-Verband“ erklärte, daß er sich den vorgebrachten Bedenken nicht ganz verschließen könne, daß man aber die Kriegszeit für verfrüht halte, um grundlegende Beschränkungen des Lehrlingshaltens zu erstreben. Selbst die größte Lehrlingszuchterei wurde entschuldigt und man meinte, daß „das nach dem Kriege von seinen Fesseln befreite Handwerk einen viel höheren Prozentsatz an Arbeitskräften gebrauchen würde“, zumal der Krieg große Lücken schaffe; die Ueberproduktion an Lehrlingen würde dann einen Ausgleich herbeiführen. Daß es anders kam, wissen wir heute leider alle zu genau. Nachdem Ende des Jahres 1918 der Krieg zusammenbrach,

hielt die Revolution ihren Einzug, die uns neben der Verordnung der Volksbeauftragten vom 28. November 1918 über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien noch eine Verordnung vom 2. Dezember 1918 über die Errichtung von Fachauschüssen im Bäcker- und Konditorgewerbe brachte. Danach sind für jeden Kommunalverband Fachauschüsse zu errichten, die das Recht erhielten, bei der Regelung des Lehrlingswesens im Bäcker- und Konditorgewerbe mitzuwirken und die Beseitigung der auf diesem Gebiete bestehenden Mißstände herbeizuführen. In vielen Fällen wurden durch die Fachauschüsse als auch durch unsere Tarifverträge erreicht, daß von der WeiterEinstellung von Lehrlingen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abzusehen ist.

Die Statistik im Oktober 1919 mußte aber immer noch feststellen, daß auf je 100 beschäftigte Gehilfen im Bäckergewerbe 111 Lehrlinge entfielen. Es wurden in 28 745 Bäckereien 21 831 Lehrlinge und nur 19 625 Gehilfen beschäftigt. In den Konditoreien war dieses Mißverhältnis nicht ganz so schlimm. Es entfielen im Jahre 1919 auf 3159 Betriebe 3482 Gehilfen und 2779 Lehrlinge, also auf je 100 Konditorgehilfen 80 Lehrlinge.

Seitens unserer Organisation wurde nichts unversucht gelassen, um diese ungesunden Zustände zu beseitigen und die Lehrlingszuchterei zu beschränken, zumal die Arbeitslosigkeit im Bäcker- und Konditorgewerbe durch den Mangel an Rohstoffen eine geradezu schwindelhafte Höhe erreichte. So kamen bei uns nach den Berichten der Arbeitsnachweise beispielsweise im Juni dieses Jahres auf je 100 offene Stellen 1044 Arbeitsuchende; eine Ziffer, die dem Durchschnitt der Arbeitslosigkeit in andern Berufen weit überträgt. Schließlich wurde durch das unablässige Bemühen unserer Organisation erreicht, daß zunächst der Minister für Handel und Gewerbe in Preußen unterm 1. Juli 1920 eine vorläufige Verordnung erließ, daß im Bäcker- und Konditorgewerbe, überhaupt in allen Betrieben, in denen gewerbsmäßig Backwaren hergestellt werden, nur je ein Lehrling eingestellt und beschäftigt werden darf. In solchen Betrieben, in denen bereits mehrere Lehrlinge gehalten werden, dürfen Einstellungen nur erfolgen, wenn die vorhandenen Lehrlinge sämtlich ausgebildet haben. Alsdann darf auch in solchen Betrieben nicht mehr als ein Lehrling gehalten werden. Für die Durchführung dieser Verordnung sollen sich neben den Handels- und Handwerkskammern besonders die Gewerbeaufsichtsbeamten sowie auch die Fachauschüsse einsetzen. Eine Reihe anderer Bundesstaaten hat sich inzwischen dem Vorgehen Preußens angeschlossen und hat ähnliche Verordnungen erlassen.

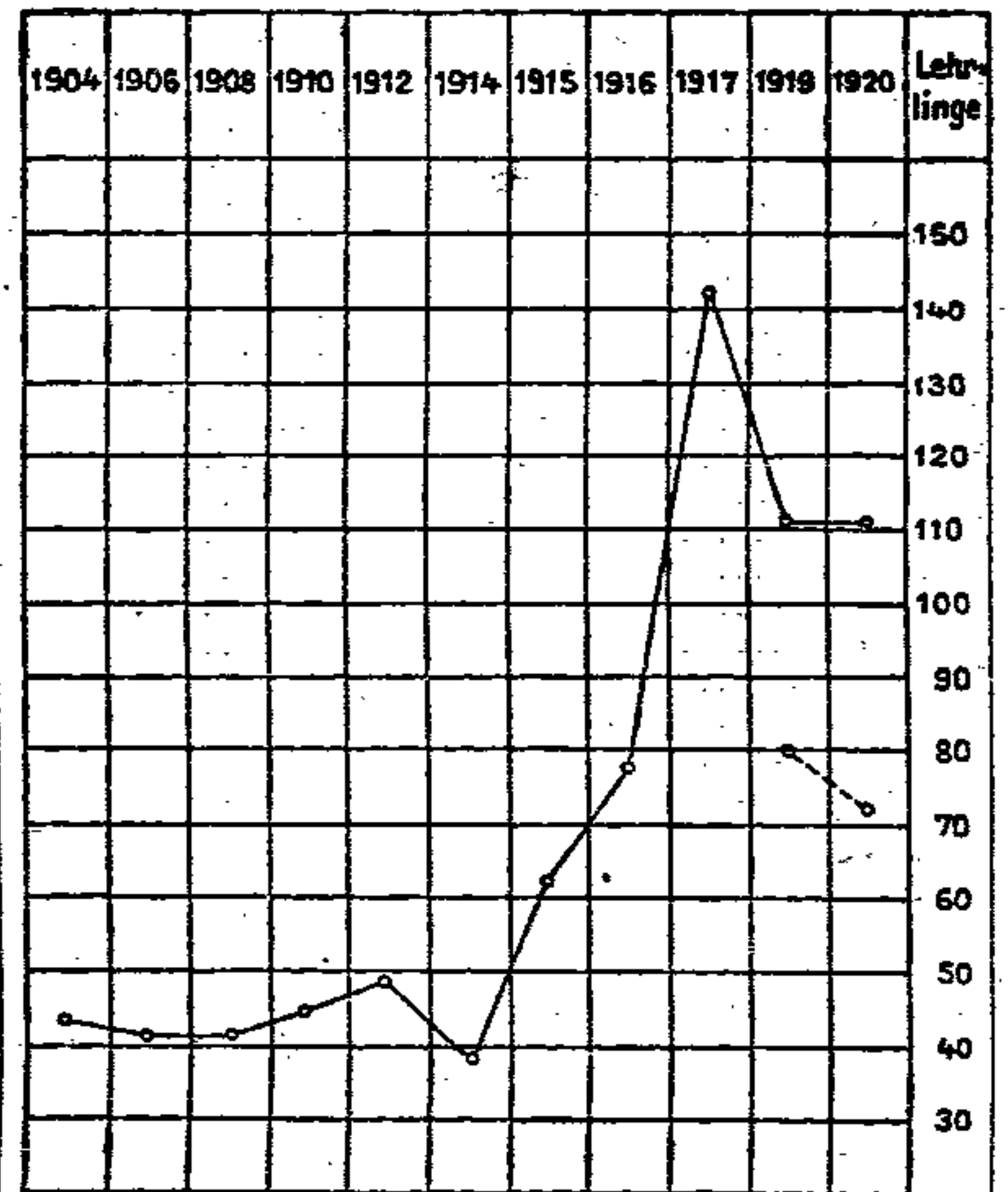
Unsere Erhebung im September dieses Jahres hat erneut festgestellt, daß im Bäcker- und Konditorgewerbe noch immer eine große Lehrlingszuchterei vorhanden ist. Von der Erhebung sind diesmal 2582 Orte erfasst worden. Wo es uns also früher nicht gelang, hineinzukommen, ist uns dieses nach dem Erstarken unserer Organisation leicht möglich. Das so gewonnene Bild ist deshalb auch ein umfangreicheres und genaueres und kann heute mit Recht Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Im Bäckergewerbe wurden unter Fortlassung von Militär- und Genossenschaftsbetrieben, die nie Lehrlinge beschäftigten, 40 431 Betriebe gezählt, in denen 22 654 Gehilfen und 25 202 Lehrlinge beschäftigt werden. Es kommen also auf je 100 Gehilfen 111 Lehrlinge; es ist dies dasselbe Verhältnis wie im Vorjahre.

Im Konditorgewerbe wurden 4885 Betriebe mit 5245 Gehilfen und 3908 Lehrlingen festgestellt. Auf 100 Gehilfen entfallen hier 73 Lehrlinge.

Das nachstehende Bild zeigt, wieviel Lehrlinge auf je 100 Gehilfen in den einzelnen Jahren seit 1904 entfielen. Für die Konditoren haben wir eine getrennte Statistik leider erst seit dem vorigen Jahre.

bedeutet die Zahlen im Bäckergewerbe. die im Konditorgewerbe.



Auf je 100 Gehilfen entfielen Lehrlinge:

Jahr	Bäckereien		Konditoreien	
	Bäckereien	Konditoreien	Bäckereien	Konditoreien
1904	44	—	63	—
1906	42	—	78	—
1908	42	—	143	—
1910	45	—	111	80
1912	49	—	111	73
1914	39	—	—	—
1915	—	—	—	—
1916	—	—	—	—
1917	—	—	—	—
1918	—	—	—	—
1919	111	—	—	—
1920	111	—	—	—

Zeitraum, in der die Gehilfen durch Renausgelernte ersetzt werden:

Jahr	Bäckereien		Konditoreien	
	Bäckereien	Konditoreien	Bäckereien	Konditoreien
1904	in 6 1/2 Jahren	—	in 4 1/2 Jahren	—
1906	7	—	3 1/2	—
1908	7	—	2	—
1910	6 1/2	—	2 1/2	3 1/2 Jahren
1912	6	—	2 1/2	—
1914	7 1/2	—	2 1/2	4 1/2

In der nachstehenden Tabelle zeigen wir das Ergebnis unserer Statistik, wie wir es in den einzelnen Verbandsbezirken festgestellt haben:

Landes-Bez.	Bezirk	Zahl der erfassten Orte	Bäckereien			Konditoreien		
			Betriebe	Gehilfen	Lehrlinge	Betriebe	Gehilfen	Lehrlinge
1	Danzig	42	912	673	1193	99	188	97
2	Breslau	106	1025	942	1095	87	156	104
3	Görlitz	134	1240	526	951	100	82	101
4	Berlin	311	5513	6043	3123	465	1562	316
5	Magdeburg	45	1148	435	777	88	98	167
6	Hannover	168	2092	907	1228	113	169	97
7	Hamburg	41	889	909	507	321	370	101
8	Kiel	145	1456	810	1173	144	182	237
9	Bremen	168	1392	724	563	56	44	47
10	Leipzig	68	1607	750	1246	108	115	62
11	Chemnitz	112	2268	662	1555	195	117	154
12	Dresden	77	1903	1109	1529	212	254	137
13	Halle	61	1224	435	824	119	99	117
14	Erfurt	47	868	427	680	88	81	55
15	Bielefeld	127	1131	442	541	68	79	64
16	Essen	78	2940	1391	1457	640	397	443
17	Söln	205	2524	911	1083	433	407	448
18	Frankfurt a. M.	67	1176	1129	715	158	207	126
19	Niesbaden	29	712	319	453	131	129	108
20	Wannheim	317	3260	722	1507	435	278	386
21	Stuttgart	47	1439	408	799	192	74	93
22	Münster	113	2216	797	1228	297	161	266
23	München	74	1396	1178	975	341	201	182
Zusammen		2582	40431	22654	25202	4885	5245	3908

Die größten Lehrlingsziffern im Verhältnis zu den beschäftigten Gehilfen im Bäckergewerbe weisen die Bezirke Danzig, Görtis, Magdeburg, Kiel, Leipzig, Chemnitz, Dresden, Halle, Mannheim, Stuttgart und Nürnberg auf. In diesen Bezirken gibt es Orte, in denen die Zahl der Lehrlinge um das Dreifache, ja bis um das Zehnfache und noch Mehrfache größer ist als die Zahl der Gehilfen.

Im Konditorgewerbe stehen die Bezirke Magdeburg, Kiel und Nürnberg an der Spitze der Lehrlingszucht, wo auf je 100 Gehilfen 180 beziehungsweise 165 Lehrlinge kommen.

Nachstehend eine spezialisierte Aufstellung über das Verhältnis der Zahl der Lehrlinge zu den Gehilfen in den einzelnen Bezirken:

Auf 100 Gehilfen kommen Lehrlinge:

Table with 4 columns: Kaufmänn. Nr., Bezirk, In Bäckereien, In Konditoreien. Lists 23 districts and their respective apprentice-to-helper ratios.

Schließlich lassen wir noch eine Zusammenstellung folgen über die Zeitdauer, in der die Gehilfen in den einzelnen Bezirken durch Lehrlinge ersetzt werden:

Zeitdauer (Jahre und Monate), in der die Gehilfen durch Neuzugelernte ersetzt werden.

Table with 4 columns: Kaufmänn. Nr., Bezirk, Bäckereien, Konditoreien. Lists 23 districts and the number of years/months for apprentice replacement.

Das angeführte dieser Verhältnisse unsere Organisation gegen die noch immer große Lehrlingszucht auch jetzt in den schwierigsten Kampf führen muß und führen wird, das ist selbstverständlich. Um der Gefahr zu begegnen, die wir auf eine Unterdrückung seitens des Unternehmertums dabei nicht zu rechnen brauchen, weil dieses nur seine eigenen Interessen im Auge hat.

bisher erlassenen Verordnungen auch durchgeführt werden. Die Lehrlingsverhältnisse müssen auch durch unsere Tarifverträge mitgeregelt werden. Nach der neuesten Antwort des Reichsarbeitsministers vom 30. November dieses Jahres ist die tarifvertragliche Regelung durchaus zulässig.

Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß wir bei unserer Statistik auch festgestellt haben, daß rund 3000 Bäcker- und Konditorlehrlinge bereits erkannt haben, daß unsere Organisation die einzige und richtige Interessenvertretung auch für die Lehrlinge ist, indem sie sich dem Verbandsangehörigen haben. Das sollten alle erkennen und gemeinsam mit uns für die Beseitigung solcher ungesunden Verhältnisse eintreten.

Der Reichstarif für die Marmeladen-Industrie für rechtsverbindlich erklärt.

Der zwischen der Wirtschaftlichen Vereinigung der Konservenindustrie G. B., dem Verein Deutscher Konservenfabrikanten, dem Verein der Konservenindustriellen G. B., dem Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, dem Zentralverband der Bäcker und Konditoren, dem Zentralverband der Nahrungs- und Genussmittelarbeiter und dem Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter am 6. Mai 1920 abgeschlossene Rohmaterialtarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Obst- und Gemüse-Konservenindustrie wird für diesen Berufskreis im Gebiet des Deutschen Reiches gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1456) für allgemein verbindlich erklärt.

Der Tarif ist auf Blatt 1864 des Tarifregisters eingetragen worden. Es muß nunmehr von unsern Funktionären darauf gesehen werden, daß der Rahmenvertrag auch in den Betrieben zur vollen Durchführung kommen muß, wo die Unternehmer keiner Organisation angehören.

Zertrümmerung oder Aufbau der Gewerkschaften.

Nachdem auf dem zweiten Kongress der Dritten Internationale auch Richtlinien für die Gewerkschaften aufgestellt worden sind, ist es notwendig, sich mit diesen zu beschäftigen. Schon bei der Diskussion in der Partei der USPD wurde von den Anhängern der Bedingungen behauptet, die Gegner schieben die Auslegung auf ein falsches Geleise.

Nach vor einiger Zeit konnte man in den Gewerkschaften zwei Richtungen wahrnehmen. Die eine übte nach Abschluß des Krieges scharfe Kritik an der Politik der Führer und drängte mit aller Macht, einen schärferen Kampf dem Unternehmertum gegenüber zu führen; die andere Richtung verurteilte die Kriegspolitik oder sagte, was geschehen, läßt sich nicht mehr ändern.

Man muß sich nun die Frage vorlegen: Wie war es möglich? Die Führer hatten sich eine Diktatur angemahnt und Vereinbarungen und Abmachungen mit den Unternehmern getroffen, ohne die Mitglieder vorher entscheiden zu lassen. Die Führer sind dazu da, daß sie die Beschlüsse der Mitglieder zur Durchführung bringen.

Die dem Willen der Mitglieder Rechnung getragen worden ist von den Diktatoren, nicht was bei dem Verband der Bäckerdruker in England. Mit Terror haben sie gegen die Mitglieder gearbeitet. Jetzt und Morbid hätte man geschrien, wenn das bei uns geschehen wäre.

Da nun die Mehrheit der Mitglieder ein solches Ende nicht wünschen werden, wird im Punkt 9 der Bedingungen angegeben, innerhalb der Gewerkschaften keine Zellen zu bilden, die die Zerstückelung systematisch zu betreiben haben und ihre Direktive von der kommunistischen Partei erhalten.

Wenn diesen Zellen ein Gegengewicht gestellt wird, so muß es zu schweren inneren Kämpfen kommen, die letzten Endes zur Spaltung führen. Eine Spaltung der Arbeiter auf wirtschaftlichem Gebiet würde unübersehbare Folgen bringen. Steht man nun auf dem Standpunkt, daß die Führer den Willen der Mitglieder auszuführen haben (dieser Standpunkt hat auch die Opposition auf unserm letzten Verbandstag vertreten), so muß man den Kopf schütteln über die neuen Lehren.

Es kommt diesen Leuten nicht in den Sinn, aufzubauen. Rückwärts müssen die in unermüdlichem Fleiß und Tätigkeit erkrankten Erzeugnisse zertrümmert werden. Man wird den bitteren Beigeschmack nicht los, daß etwas anderes dahinterstecken muß.

Nicht Zertrümmerung hat unsere Aufgabe zu sein, sondern Aufbau muß die Lösung heißen. Allen Machinationen zum Trotz müssen wir mit zäher Entschlossenheit an diese Arbeit gehen. Mit allen Kräften müssen wir versuchen, die Arbeiter in ihrem einzigen Bollwerk zusammenzugreifen.

Tarifabschluss für die Breslauer Konditoren.

Am 15. Dezember lief für das Breslauer Konditoren-gewerbe der Tarif ab. Nach langen, mühevollen Verhandlungen konnte — trotz des Beschlusses der Handwerkskammer, mit keiner Gewerkschaft einen Tarif abzuschließen — mit der hiesigen Konditoren- und Pasterkuchler-Innung ein Tarif abgeschlossen werden.

Kolleginnen und Kollegen! Wenn dieser Tarif auch noch verheißene Mängel zu verzeichnen hat, so ist dennoch auf dem Wege des Tarifverhältnisses ein gewaltiger Schritt wieder vorwärts getan. Hier muß weiter gebaut werden.

Magdeburger Bundes-Konditorengehilfen als Lohndrücker in Halle a. d. S.

Da es dem Inhaber des Kaffeehauses „Zorn“ mit Hilfe seiner „Magdeburger“ bisher möglich gewesen ist, den Zentralverband von seinem Betriebe fernzuhalten, bestehen dort noch für die Beschäftigten die schlechtesten Lohn- und Arbeitsbedingungen. In letzter Zeit war es aber gelungen, dort eine Anzahl Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen des Betriebes für unsere Organisation zu gewinnen.

haltbare Zustände, die aber nur möglich sind, wenn gegenfettige Heiberseiten des Personals vorliegen.

Wir zweifeln keineswegs daran, daß eines Tages allen 70 Beschäftigten die Augen aufgehen werden, und daß der Gedanke der Solidarität nicht nur bei den Hilfsarbeitern, sondern bei den gesamten Beschäftigten Wurzel faßt.

Verbandsnachrichten.

Auf Antrag der Berliner Beschwerdef Kommission wird das Mitglied Valerie Langowski (Buch-Nr. 131 155) nach § 4 Absatz a aus dem Verband ausgeschlossen.

Das Verbandsbuch Nr. 32 593 für Otto Wolff, eingetreten in Berlin, wurde gestohlen.

Der Verbandsvorstand.

J. A.: Josef Diermeier, Vorsitzender.

Quittung.

Vom 20. bis 24. Dezember gingen bei der Hauptkasse des Verbandes folgende Beträge ein:

Für Oktober: Amberg 253,80 M.
Für September: Amberg 182 M.
Für Oktober und November: Traunstein 226,80 M.

Für November: Cottbus 277,50 M., Grimmitzschau 358,80, Delmenhorst 245,60, Freiberg 149,40, Leisnig-Döbeln 633,80, Necklinghausen 323, Breslau 7124,70, Darmstadt 888,20, Essen 3054,80, Gelsenkirchen 436,60, Oßbau 472,10, Ulm 512,40, Guben 227,80, Straubing 310,60, Oldenburg 424,20, Herford 5416,70, Düsseldorf 3443,60.

Der Hauptkassierer. O. Freitag.

Gewerkchaftliche Rundschau.

Urabstimmung der Buchdrucker. Der mit den Unternehmern vereinbarte Reichstarif wurde in der Urabstimmung von den Schülern mit 40 259 gegen 24 257 Stimmen angenommen.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Der Sozialdemokratische Abreißkalender 1921 ist soeben erschienen. Er enthält, wie alle Jahre, eingehende Angaben über Stand und Entwicklung der deutschen Gewerkschaftsorganisationen nach den neuesten Angaben der Verbändeleitungen.

Sollen wir jede sogenannte ehrliebe Überzeugung achten? Eine Untersuchung der Einwirkung des unbewußten Willens auf die Urteilsbildung.

Spätestens am 1. Januar ist der 1. Wochenbeitrag für 1921 (2. bis 8. Januar) fällig.

Versammlungs-Anzeiger

Samstag, 2. Januar:

- Münster i. S. 1/2 Uhr, „Zur Florde“, Am Stadthof.
Cottbus. Vorm. 10 Uhr bei U. „Zum Stern“, An der Promenade.
Dortmund. 8 Uhr, „Zum goldenen Löwen“, Erste Kampstr. 92.

Montag, 3. Januar:

- Frankfurt a. d. O. In der Bäckerherberge, Rüststraße.
Bremen. (Konditoren.) 8 Uhr in Rührs Restaurant, Ratharinenstraße.
München. 6 1/2 Uhr im Restaurant Dahmen, Paulusstraße.

Wittwoch, 5. Januar:

- Bonn a. Rh. 7 Uhr im Restaurant „Röhndt“, Kölnstr. 17.
Cassel. (Hohenloheische Werte.) 4 Uhr bei Stadler.

Donnerstag, 6. Januar:

- Moritz. 8 Uhr im „Spatenbräu“, Am Buttermarkt.
Bayreuth i. Oberfr. Bei Scherwin, Larnowthor Straße 16.
Gießen. 7 Uhr im „Friedenloshof“, Am neuen Markt.

Freitag, 7. Januar:

- Burg b. Magdeburg. 8 Uhr im „Wittelsberg“, Marktstr. 11.
Walden i. W. 8 Uhr im Schützenhaus.

Sonnabend, 8. Januar:

- Gera. 7 Uhr im Gasthaus „Zur goldenen Krone“, Neustadtplatz.

Sonntag, 9. Januar:

- Altenburg. (Generaloberl.) Vorm. 10 Uhr im Gewerkschaftsheim.
Altmannsb. Vorm. 9 Uhr, „Zur Krone“.
Altenessen. Vorm. 10 Uhr bei Rahmader, Am Karlsplatz.

Anzeigen

Bäcker-(Zwangs-)Zimmung zu Altona. Bekanntmachung: Am Wittwoch, 16. Februar 1921 findet von 5 bis 6 Uhr nachm. im Bäcker-Zimmungshaus, Hohelshulstr. 14, die Wahl der Vertreter des Ausschusses statt.

Inhaltsverzeichnis der Deutschen Bäcker- und Konditoren-Zeitung. Jahrgang 1920.

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Zeitung. Die Leitartikel sind durch Fettdruck, andere selbständige Artikel durch einen Stern (*) vor der Nummer kenntlich gemacht.

Agitation und Organisation.

Arbeitnehmer in der Reichsgewerkschaften *2. Anerkennung der Gelben als Gewerkschaften *5. Arbeitslage *1, *7, *8. Akord ist Mord *9. An die Arbeiter der Welt *17. An Alle *22. Ausschusstagung des Gewerkschaftsbundes *2, *16, *34, *35, *42, *48. Arbeitsvermittlung im Tarifvertrag *24. Aufruf an Bäcker und Konditoren *27. Achtstundentag in Gefahr *24, 29. Achtundvierzigstundentag *25. Arbeitslosigkeit der Bäcker und Konditoren *30. Aufruf an die Konditoren *31. Arbeitsvermittlung der Konditoren *32. Abwehrkampf in Frankfurt a. M. *33. Arbeitslosigkeit im Juni *34. Achtung, Konditoren *34. Aufruf zum ersten Kongreß der Betriebsräte *35. Arbeiterferien *35. Aus dem Reichsorganisationsrat *35. Internationaler Kongreß in Zürich *36. Internationaler Gewerkschaftskongreß *50. Arbeitsordnung in Fabrikbetrieben *37. Appell an die alten Gewerkschafter *39. Amtliche Feuerungsstatistik *39. Arbeitsmarktlage *41. Agitationsversammlungen *45, *47. Arbeitsgemeinschaft im Zusammenbruch *47. Aufhebung des Sonntagsbäckerverbotes nicht zu denken *48. Ausnahmebestimmungen gegen Streiks *49. Beschäftigungsbeihilfe in Militärbetrieben *2. Beschaffung von Arbeitsgelegenheit *16. Beschäftigung in der Nahrungsmittelindustrie *20. Betriebsräte *3, *8, *9, *11/12, *14, *26, *31. Boykott gegen Ungarn *25. Beirat *10, *23, *28, *30, *32, *35, *42. Bädermeister des Industriegebietes auf dem Kriegsspiel *29. Betriebsratsmitglieder, für die *39. Betriebsrätegesetz und Kündigungsrecht *42. Betriebsrätekongreß *43, *44. Beirat für Reichsgewerkschaften *44, 47. Christian Schmidt in Mainz *48. Drei schwere Anfälle *25. Des Nachdenkens wert *29. Dem Magdeburger gelben Konditorengehilfenvorband *31. Deutscher Konditorenband *32. Dritte Internationale und Gewerkschaften *11. Durch Einheit zur Freiheit *16. Gipfelmünze vom 6. 15, 21, 23, 28, 34, 38, 42, 44, 47, *50. Ergebnis der Lohnkämpfe *14. Erneuerung des genossenschaftlichen Reichstarifs abgelehnt *25. Einschränkung der Arbeitslosigkeit *32. Entwicklung des Verbandes im ersten Halbjahr *33. Ergänzungsabkommen zum Militärstatut *34. Erfolge der Offenbacher Lohnausgleichsstelle

*35. Eine Antwort *51. Ernste Kritik in den Gewerkschaften Amerikas *51. Erhaltung oder Zertrümmerung der Gewerkschaften *37. Finanzreform S. 25 Jahre Vorwärtsbäckerei *16. Fachauschüsse *25. Freie oder Zwangswirtschaft *38. Friede den Menschen an Erden *51. Geachtete Verhandlungen 4. Gewerkschaftliche Grundsätze *4. Gewerkschaft und Politik 18/19. Gegen Besteuerung der Gewerkschaften *18/19. Gebot der Stunde *22. Gesellen arbeitslos *25. Gesehe im holländischen Ausland *27, *28, *30. Gewerkschaften oder Betriebsorganisation *28. Gewerkschaftliche Mitarbeit der Konditoren *29. Goldene Worte *50. Große Mengen Zucker *29. Gewerkschaften und Betriebsorganisation *32. Gegen die Pamarbeit in der Süßwarenindustrie *36. Gewerkschaftliche Organisation in Oesterreich *36. Gewerkschaft und Betriebsratsorganisation *37. Getreidewirtschaft *39. Gewerkschaftsorganisation 1919 45. Gründung eines Industrieverbandes *45, *46. Gewerkschaftsbewegung in Gefahr *47. Gewerkschaften als kommunistische Zellen *48. Hauptversammlung Reichsbund der Süßwarenindustrie *39. Zimmungsorganisation der Bäckermeister *9. Zimmungsobermmeister gelber Agitator *50. Jahrbuch 1919 *24. Journalistische Unanständigkeit *27. Jahresversammlung, 40, des amerikanischen Arbeiterbundes *38. Konditorenband und Lehrlingspetition *11/12. Konditorenbesprechung *2. Konferenz, betreffend Industrieverband *14. Keine Maschine ohne Schutzvorrichtung *25. Kriegssatististik der freien Gewerkschaften *32, *33. Keine Anrechnung der gewerkschaftlichen Unterstützung *32. Kein Ruchendackel *50. Können die Magdeburger nicht leben? *35, *42. Können wir für die Aufhebung der Zwangswirtschaft stimmen? *39. Konditoren in Hannover *42. Lohnausgleichsstelle *5. Lehrlingswesen 2, *4, *9, *13, *18/19, *28, *36, *38, *45, *46, *50, *51. Lohnkampf in Bremen *13. Lohnvereinbarung im Industriegebiet *13, *22. Lohnabbau-Feuerung *29. Lehrlingshaltung in Preußen *31. Lehrlingsstatistik *52. Lehrlingshalterei und Arbeitslosigkeit in Necklenburg *31. Lexikalische Regelung der Lehrlingsentschädigung *37. Regelung der Lehrlingshaltung in Lippebetriebe und in Thüringen *42. Lehrlingshaltung im Freistaat Hessen *44. Lehrlingshaltung, Sachsen am rückständigsten *48. Mit-

gliederstand *8, *11/12, *17, *21, *26, *33, *38, *44, *46, *50. Mischkontingentierung *2, *13. Magdeburger Konditoren bei den Gelben *27, *50. Mitgliederbewegung im 1. Halbjahr *30. Material für Lohnbewegungen *32. Mahnung an alle! *39. Mindestrente und Ausgleichtszulage für Kriegsbeschädigte *39. Nahrungsmittelindustrieverband *4. Nachwort zur Generalversammlung im Bezirk Essen *7. Nach der Schlacht *24. Neue Verbandsbeiträge *26. Nachkänge zum Genossenschaftstag *26. Neue Löhne im Gülder Konditorgewerbe *27. Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft *28. Neue Lohnsätze der Berliner Konditoren *38. Neuer Reichstarif für das Süß-, Back- und Teigwarengewerbe *40. Notschrei der Teigwarenarbeiter *42. Neue Lohnsätze zum Reichstarif *42. Neuer Reichstarif in der Kunsthandindustrie *43. Neue Lohnregelung der Bäcker im Industriegebiet *48. Nachtarbeit *49. Offener Brief *24. Organisationsverhältnisse im Bezirk Bremen *30. Organisation des Internationalen Arbeitsamts *42. Organisation der Unternehmer in der Großindustrie *49. Putz der Reaktion *13. Posttarif *21. Preisfrage *38. Publikierung von Tarifverbindlichkeitsverträgen *39. Rück- und Ausblick 1. Richtlinien für Tarifvertrag *2. Rheinpfalz *2. Reichsorganisationsbericht 6. Reichseinkommensteuergesetz *24, *30. Rechtfertigung des Reichsarbeitsministers *28. Reichskonferenz der Süß- und Teigwarenindustrie *34. Reichstagung der Gelben *45. Sozialisierung oder Kommunalisierung *22. Strafandrohung gegen Gewerkschaften *26. Sonderbare Beschlüsse *51. Sonntagsruhe in Gefahr *28. Stimmen aus Konditorengehilfenorganisationen *32. Süßwarenindustrie in Viefelfeld *32. Sozialisierung und Arbeiterrechte *32. Streik in Herford i. W. *37, *38, *39. Sie lügen wie die Teufel *38. Schiedspruch in der Kunsthandindustrie *40. Sozialisierungskommission gegen Zwangswirtschaft *44. Streikbarer Obermeister *49. Technik und Wirtschaftswesen *1, *2, *3, *6, *11/12, *18/19. Tarifbewegung der Konditoren in Süddeutschland *17. Tarif in Braunschweig *13. Technische Notfälle *14. Tarif für Marmeladenindustrie *24. Tarif der Süß- und Teigwarenindustrie gefährdet *27. Tarifloser Zustand in Konsumvereinen *27. Tarifliche Regelung der Ferien und § 616 in Bäckereien *30. Teigwarengewerbe verlangt Rohmaterial *33,

77. Tarifunterhandlungen mit Genossenschaften *34. Tarife bei ... 78. Tarifunterhandlungen mit Genossenschaften *34. Tarife bei ...

Ulm 18/19. Bültingen 31. Waldenburg 2, 31. Waltershausen 31. ... b) Konditoren. Altenburg i. S. N. 46. Amberg 31. Augsburg 39, 49. Breslau 8, 52. Barmen 9, 22. Bonn 20. ...

Handel 40. Verbandstag der Brotfabrikanten 41. Süß- und Teigwarenindustrie 41. Konditorinnung in Köln auf Kriegspfad 45. ... Aus gegnerischen Organisationen. a) Gelber Bund. Die Gelben pochen auf ihren Schein *9. ...

Verbandsnachrichten.

Betreffend Anstellung, Konferenzen usw.: Neuwahl der Ortsverwaltungen 1. Lohnausgleich für Steigerung der Lebensmittelpreise 2. Adressenverzeichnis 5. Materialbestellung 7. ...

h) Bad-, Teig- und Süßwarenindustrie. Zentralauschuss 5, 6, 7, 20, 29, 31. Württemberg 5. Herford 8. ... g) Marmeladen- und Konfektindustrie. Arbeitsgemeinschaft *7. Chemnitz 45. Mainz 46. ...

Polizei und Gerichte. Ein Schweinebäckermeister 1. Oberhausen i. Rhld. 3. Der Rosenheimer Obermeister 16. Ein Schlämmer 18/19. ... Internationales. Einberufung des vierten internationalen Kongresses 1, 23. ...

Lohnbewegungen und Streiks.

a) Bäcker- und allgemeine Bewegungen. Annaberg 14, 51. Algen 31. Allam 18/19. ... b) Marmeladen- und Konfektindustrie. Arbeitsgemeinschaft *7. Chemnitz 45. Mainz 46. ...

Altenburg 3. Aue 4. Annaberg 7. Adorf 7. Apolda 51. Auerbach 26. ... Aus unserm Berufs. a) Bäckerei. Die Bäcker sind schuld an der Teuerung 2. ... b) Konditoren. Hält sich nicht an Arbeitszeit 20. ...

Sozialpolitisches. Verpflichtung der Krankentassen 2. Einstellung Schwerunfallverletzter 9. ... Allgemeine und wirtschaftliche Rundschau. Die Schuldigen am Zuckerwucher 1. Was ist die Marktwert? 2. ...